

Südosteuropa

Rumänien

Gute Chancen für deutsche Lieferanten von Maschinen

BUKAREST (owr/gtai)--Der Nachholbedarf in Rumänien ist enorm. Viele Branchen bieten Absatzchancen für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer, denn das Land ist auf Maschinenimporte angewiesen. Besonders gute Möglichkeiten eröffnen die Bereiche Infrastrukturbau und Umwelttechnik. Zukunftsbranche schlechthin ist der Energiesektor. So baut OMV Petrom seine Erdöl- und Gasförderung aus, aber auch bei erneuerbaren Energien sind Investitionen geplant. Weitere Chancen bieten der Kfz-Sektor und der expandierende Handel.

Der Nachholbedarf wird in Rumänien noch langfristig in fast allen Branchen hoch sein. Die Liste der geplanten Infrastrukturprojekte, die beispielsweise Absatzchancen für deutsche Bau-, Förder- und Tunnelbaumaschinen eröffnen, ist lang. Die Streckenerweiterung der Bukarester U-Bahn dürfte sich noch geschätzte 10 bis 20 Jahre hinziehen. Erstmals werden die neuen Stationen auch mit Fahrstühlen und Fahrscheinautomaten ausgerüstet. Der Schwarzmeerbahnhof Constanta soll mittelfristig zum zweitgrößten Port Europas ausgebaut werden. Schon länger geplant ist der Ausbau des Autobahnnetzes um rund 2.000 km. Gerade beim Autobahnbau, aber auch bei anderen Projekten, kommt es immer wieder zu starken

Verzögerungen. Laute Klagen unter Unternehmern gibt es unter anderem zu den angeblich sehr undurchsichtigen Vergabeverfahren.

Im Bereich Umwelttechnik sind die Perspektiven für deutsche Unternehmen ebenfalls sehr gut. Das junge EU-Mitgliedsland ist verpflichtet, in den nächsten Jahren ein Abfallmanagementsystem aufzubauen. In diesem Zusammenhang werden zahlreiche Mülldeponien, Sortier- und Kompostieranlagen sowie Transferstationen gebaut. Mittelfristig sind mechanisch-biologische Behandlungsanlagen (MBA) geplant. Außerdem müssen im ganzen Land Kläranlagen gebaut und das komplette Trink- und Abwassersystem erneuert werden. Einige deutsche Unternehmen wie Hochtief sind in diesem Bereich bereits aktiv.

Bedeutende Abnehmer von Werkzeugmaschinen und Metallbearbeitungstechnik sind die expandierende Kfz- und Kfz-Teile-Industrie, die Elektrotechnikbranche sowie die metallverarbeitende Industrie. Gerade im Kfz-Sektor gibt es auffallend viele Investitionsvorhaben. Bereits vor Ort tätige Zulieferer wie beispielsweise Continental expandieren. Parallel siedeln sich derzeit neue Zulieferer an. Bosch erwägt ein Investitionsprojekt. Neue Vorhaben existieren zudem im Flugzeugteilebau. Die EADS-Tochter Premium Aerotec eröffnete im lau-

fenden Jahr ihr Produktionswerk für Flugzeugteile in der Nähe von Brasov und plant eine Erweiterung des Sortiments.

Zukunftsbranche schlechthin ist der Energiesektor. Nicht nur OMV Petrom baut sein Engagement in der Erdöl- und Gasförderung aus. Zahlreiche Wasserkraftwerke sollen modernisiert werden. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) und ein Bankenkonsortium wollen beispielsweise gemeinsam die Modernisierung des Wasserkraftwerks Bicaz finanzieren. Den größten Windpark an der Schwarzmeerküste betreibt die tschechische CEZ. Zahlreiche weitere Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien sind geplant. Die Gemeinden Avrig und Slanic Moldova wollen energieautark werden. Anvisiert ist auch ein Ausbau des Atomkraftwerkes Cernavoda. Allerdings gibt es bei der Umsetzung des Projekts anscheinend immer wieder deutliche Rückschläge.

Ein geplantes und umfangreiches, allerdings höchst umstrittenes Gold- und Silberabbauprojekt in Rosia Montana könnte unter anderem Absatzmöglichkeiten im Bereich Fördertechnik eröffnen. Der Agrar- und Ernährungsmittelsektor, für den EU-Fördermittel bereitstehen, bietet unter anderem für Landtechnik sowie Lebensmittel- und Verpackungsmaschinen Chancen. Insbesondere die rumänische Lebensmittelindustrie gilt zum Großteil als völlig veraltet.

Der Handel expandiert weiter, darunter zahlreiche deutsche Groß- und Einzelhändler wie Metro Cash&Carry, Real, Lidl, Penny, Kaufland, Billa, Deichmann, Obi, Hornbach, Praktiker, New Yorker und Takko. Der Bau neuer Filialen führt zu guten Liefermöglichkeiten unter anderem für Kühl-, Licht- und Hebetchnik. Aber auch die Holz- und Möbelindustrie mit mehreren vor Ort tätigen internationalen Investoren, wie beispielsweise die österreichische Egger Gruppe, fragt deutsche Maschinen nach

Aktuelle Projekte in Rumänien

	Wert	Stand
Wasser- und Abwasserprojekte sowie Kläranlagenbau	3,3 Mrd EUR	Ausschreibungen stehen bevor
Landesweites Abfall-Managementsystem	1,2 Mrd EUR	Ausschreibungen stehen bevor
Modernisierung Wasserkraftwerk Bicaz	140 Mio EUR	Modernisierung soll noch im laufenden Jahr beginnen
Bau von Windparks, vor allem an der Schwarzmeerküste	k.A.	keine genauen Angaben
Hafenausbau Constanta	k.A.	Anfangsstadium
U-Bahn-Erweiterung in Bukarest	4 Mrd EUR	Ausschreibungen stehen an

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen